

Fig. 36.
Längsschnitt.

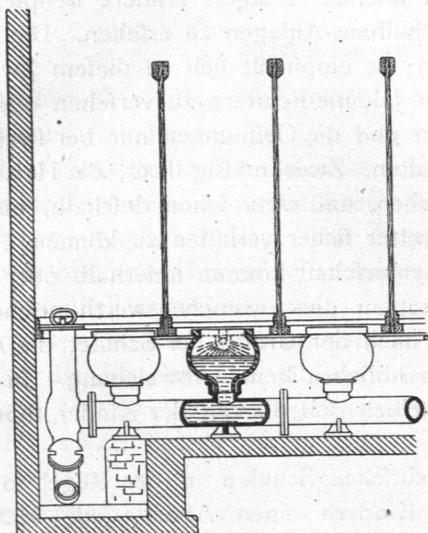


Fig. 37.
Querschnitt.

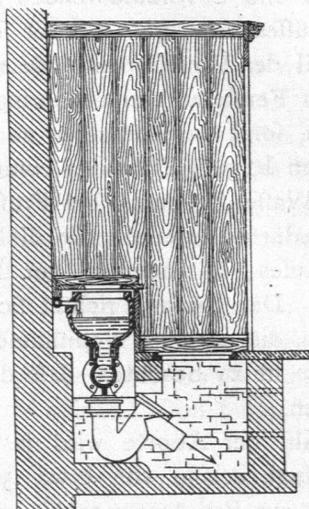
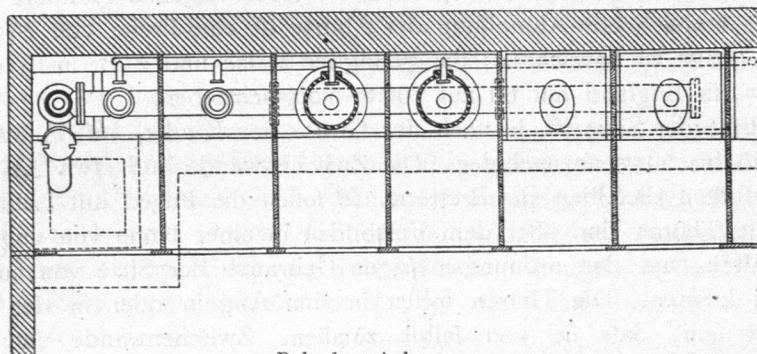


Fig. 38.
Grundriß.



1/50 n. Gr.

Rohrabort-Anlage.

Es sind daher nach englischem Vorbild in neuerer Zeit auch in deutschen Schulen die bereits in Theil III, Bd. 5 (Art. 325, S. 260) beschriebenen Trog- oder Rohraborte in Gebrauch gekommen.

Wie Fig. 36 bis 38 zeigt, ist das Becken jedes einzelnen Sitzes durch einen kurzen Stutzen mit dem eisernen Abortrohr verbunden; Rohr und Stutzen, so wie ein Theil des Beckens sind stets mit Wasser gefüllt, und es erfolgt die Entleerung, Durchspülung und Neufüllung in angemessenen Zwischenzeiten, die je nach der Benutzung der Abortanlage bestimmt werden, mittels Handhabung der hierzu vorgeföhrenen Ventile und Hähne durch den Schuldiener (Fig. 36).

Allerdings hat diese Anordnung den Nachtheil, daß die Bedürfnisanstalt nicht geruchfrei gehalten werden kann, und es ist hierfür nur durch sehr häufige Entleerung und Neufüllung des Rohres, so wie durch kräftige Lüftung einige Abhilfe zu schaffen. Außerdem werden die Kinder, wenn der Wasserspiegel in den Becken auf die für die Reinhaltung der letzteren erforderliche Höhe gebracht wird, durch das bei der Benutzung des Abortes aufwärts spritzende Wasser belästigt; letzterem Nachtheil hat man sich bemüht, durch thunlichste Verkleinerung und ovale Gestaltung des Sitzloches abzuhefen.

Noch einfacher gestaltet sich die Construction der Aborte, wenn statt des wagrechten Rohres ein Trog oder eine halbkreisförmige Rinne hergestellt wird,